



Die Kur-Kölner-Straße weist mit ihrem Namen eigentlich auf eine Grenze hin: die Grenze zwischen den Bistümern Köln und Trier. Trotzdem ist die Straße weniger ein Grenzweg, als vielmehr eine Straße, die verbindet. Am Anfang der Straße liegt der Eingang zum Alverslebenstollen, der einen Einblick in die Unterwelt gibt. Am Ende vereint sie Burglahr mit "Klein-Sibiren", einem Ortsteil, der im Winter nur selten die Sonne sieht.

Rheinland-Pfalz".

Auch die Menschen in der Kur-Kölner-Straße verbinden die große weite Welt und die Liebe zu dem, was direkt vor der Haustüre passiert. Da ist zum Beispiel Klaus Brommenschenkel, der früher als Kapitän auf hoher See in der ganzen Welt zuhause war und sich nun mit der Geschichte von Burglahr auskennt wie kein anderer. Sein Nachbar Sami Fayed ist als Tierfotograf und -filmer in Afrika genauso unterwegs wie in den Wäldern Canadas, bei den Sami in Finnland, bei Schlittenhundenrennen in Alaska - und vor der eigenen Haustür. Seine Aufnahmen der heimischen Tierwelt entstehen meist mitten in der Kur-Kölner-Straße und entführen doch in eine ganz fremde Welt.